



1. Zusammensetzung der teilnehmenden Schülerschaft

| | % |
|-----------------------------------------|--------------|
| Geschlecht | Mädchen 48,9 |
| | Jungen 51,1 |
| Klassenwiederholer | 3,5 |
| Sonderpädagogischer Förderbedarf | 3,9 |
| ungenügende Sprachbeherrschung | 0,4 |
| Teilleistungsstörung Mathe | 3,8 |
| Teilleistungsstörung Deutsch | 9,1 |
| Deutsch nicht dominant | 7,5 |
| Klassenwertung* | 95,7 |

**Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung gehen nicht in die Klassenwertung ein. Zusammensetzung nach Angaben der Lehrkräfte.*

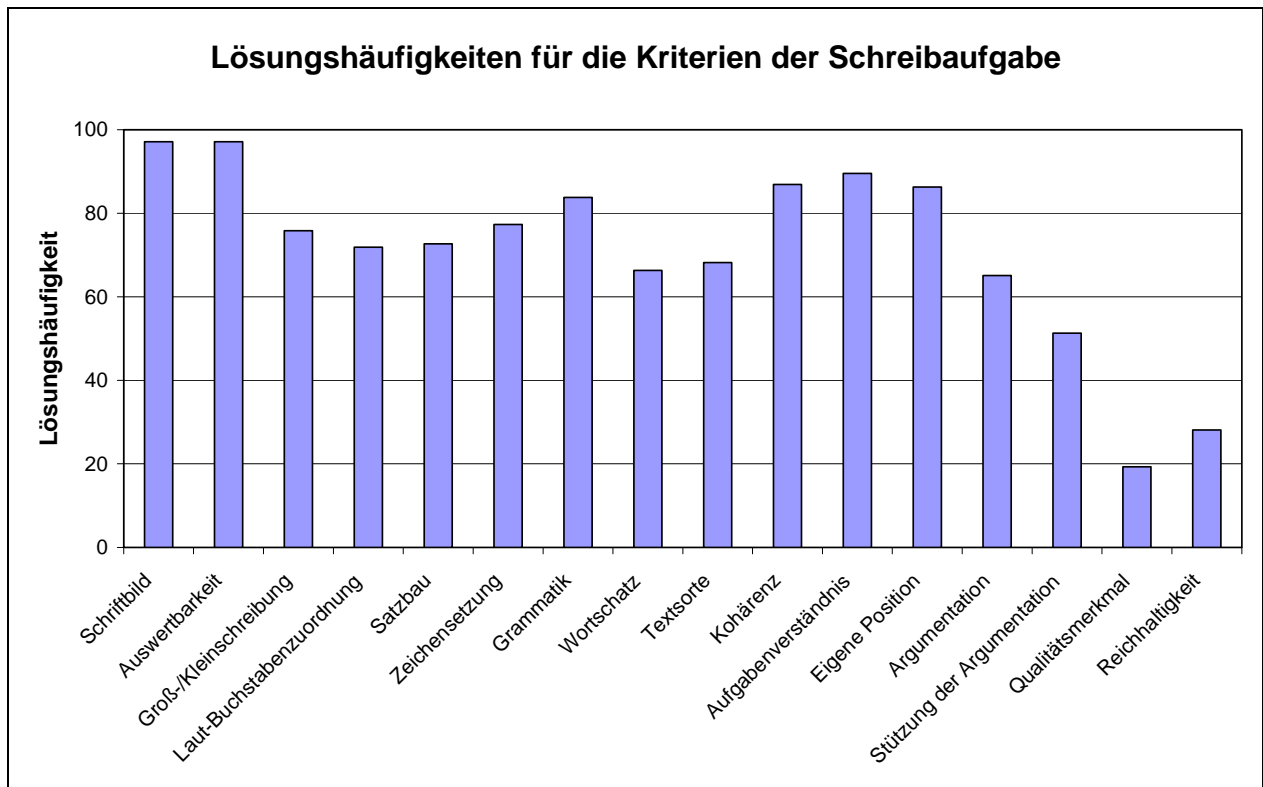
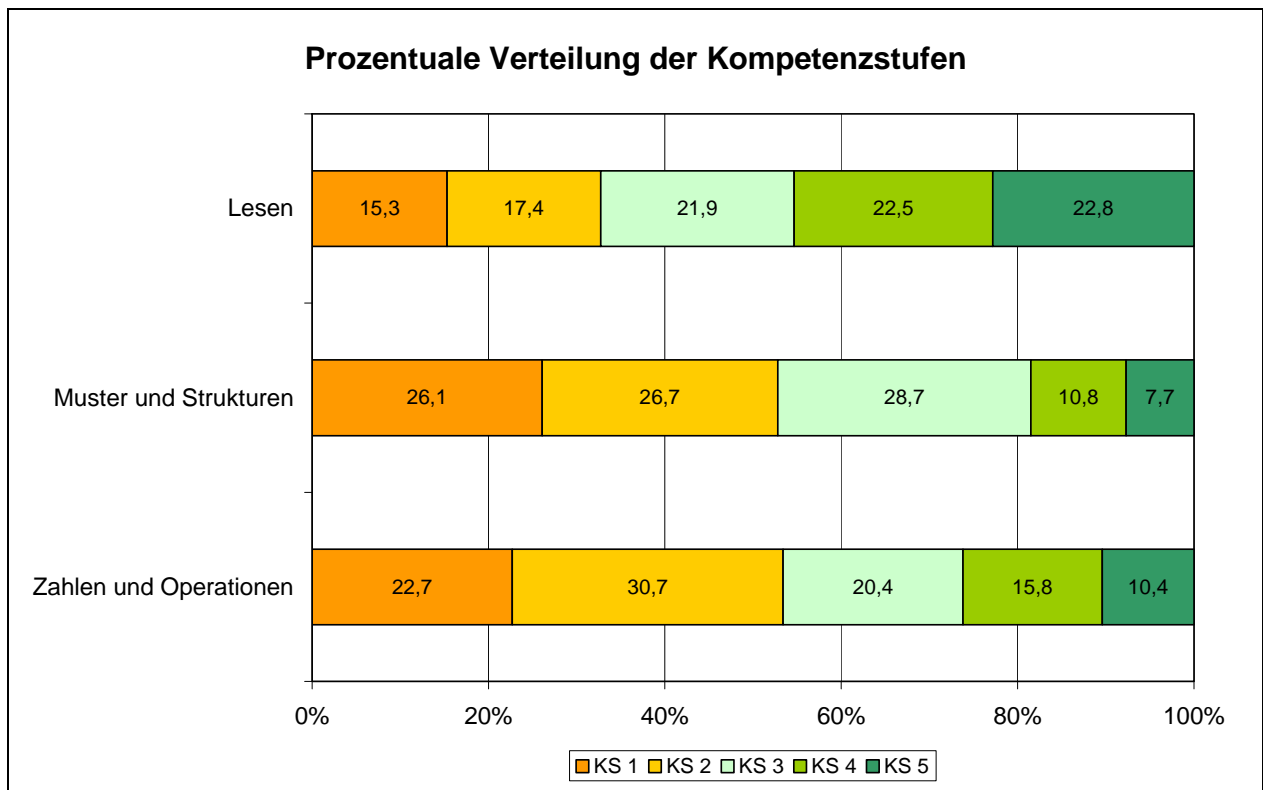
2. Kompetenzstufenverteilung 2011

Die hier verwendeten Kompetenzstufenmodelle im Primarbereich beziehen sich auf die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 nach den Bildungsstandards der KMK erreicht haben sollen.

Die Kompetenzstufen können dabei wie folgt interpretiert werden:

- Kompetenzstufe 1: unterhalb des Mindeststandards - grundlegende Routinen.
- Kompetenzstufe 2: Mindeststandard - einfache Anwendungen
- Kompetenzstufe 3: Regelstandard - Anwendungen im vertrauten Kontext
- Kompetenzstufe 4: Regelstandard plus - flexible Anwendungen
- Kompetenzstufe 5: Maximalstandard - komplexe Anwendungen

In Mathematik wurden die Kompetenzbereiche „Zahlen und Operationen“ (verbindlich) sowie „Muster und Strukturen“ (verbindlich) geprüft. In Deutsch umfassten die Tests die Teilbereiche „Lesen“ (verbindlich) und „Schreiben“ (freiwillig). Da für den Kompetenzbereich „Schreiben“ zum Zeitpunkt der Testung noch kein Kompetenzstufenmodell vorlag, werden die Ergebnisse in Form von durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für die einzelnen Kriterien der Schreibaufgabe wiedergegeben



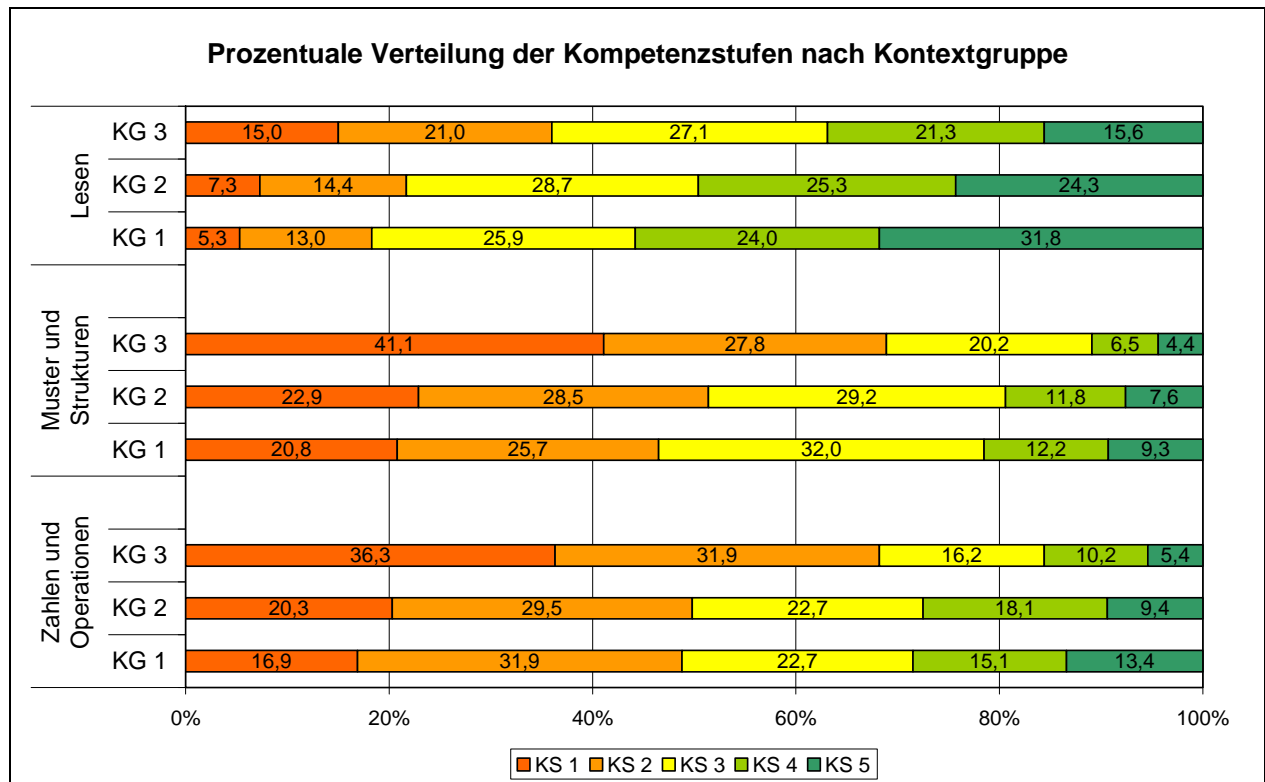


3. Ergebnisse für die Kontextgruppen

Kontextgruppen ermöglichen einen Vergleich mit Schulen, die in einem ähnlichen sozialen Umfeld arbeiten. Die Zuweisung zu Kontextgruppen erfolgte pro Klasse nach Angaben der Lehrkräfte. In Kontextgruppe 3 befinden sich die Schulen, die in den ungünstigsten Rahmenbedingungen arbeiten, in Kontextgruppe 1 diejenigen Schulen, die die günstigsten Rahmenbedingungen aufweisen.

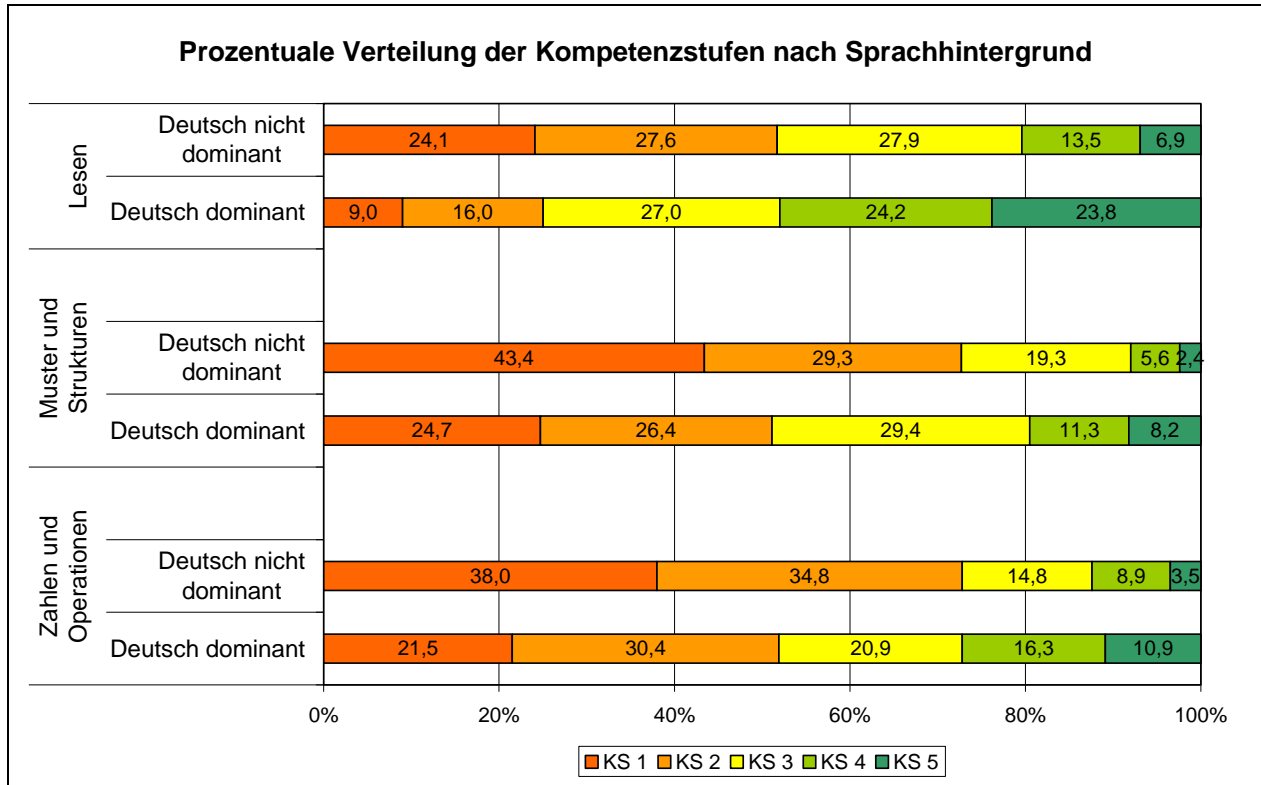
| | Kontextgruppe* | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|------|------|
| | 1 | 2 | 3 |
| Anteil der Kinder mit Deutsch als nicht dominanter Sprache | ~2% | ~3% | ~18% |
| Klasse im sozialen Brennpunkt gelegen | nein | nein | nein |
| Anteil Schüler aus Familien der Grund- oder Unterschicht | ~8% | ~20% | ~40% |
| Anteil Schüler aus Familien, deren Lebensunterhalt überwiegend durch Bezug von Sozialleistungen bestritten wird | ~7% | ~9% | ~18% |
| Anteil Schüler aus Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind | ~7% | ~9% | ~16% |

* Kontextgruppe 1: günstigster Kontext; Kontextgruppe 3: ungünstigster Kontext





4. Ergebnisse nach Sprachhintergrund der Kinder



5. Ergebnisse von Mädchen und Jungen

